Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

563 (2.12.1915) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich mehrmal. — Abend-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 67 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 72 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.40, Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 2.—, Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.72.

Zseitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Beitreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.

Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: 46000 Exempl. je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Nr. 563. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Donnerstag den 2. Dezember 1915. Telefon: Redaktion Nr. 809. 31. Jahrgang.

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 2. Dez. Amtl.

Außer Artillerie- und Minenkämpfe an verschiedenen Stellen der Front keine besonderen Ereignisse.

Nordwestlich von St. Quentin fiel ein wegen Motorschadens niedergegangener Doppeldecker mit zwei englischen Offizieren in unsere Hand.

Oberste Heeresleitung.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 2. Dez. Amtl.

Die Lage ist unverändert.

Die Schilderung des russischen Tagesberichts vom 29. November über Kämpfe bei Illuxt-Kasimirsk ist frei erfunden.

•

Bei der Armee des Generals Grafen von Bothmer wurden vorgehende schwache Abteilungen der Russen von den Vorposten abgewiesen.

Oberste Heeresleitung.

Der neue Balkan-Krieg.

Balkan-Kriegsschauplatz.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 2. Dez. Amtl.

Westlich des Lim wurden Boljanic, Plevlja und Jabuka besetzt. Südwestlich von Mitrovica wurden 4000 Gefangene und 2 Geschütze eingebracht.

Oberste Heeresleitung.

Um Monastir.

Z. Paris, 2. Dez. Laut Schweizer Blätter wird dem „Petit Journal" aus Saloniki gemeldet: Die Bulgaren haben letzten Samstag den mittleren Karasu (Zerna Reka) überschritten und rücken auf Monastir vor. In Monastir herrscht lebhafte Beunruhigung. Man hat mit der Räumung der Stadt begonnen.

Z. London, 2. Dez. Den Schweizer Blättern zufolge meldet „Daily Telegraph": Vor dem schnellen Anmarsch der Bulgaren auf Monastir weichen die Serben nach Elbasan in Albanien aus und nicht nach Griechenland. Die Bulgaren seien nur mehr wenige Kilometer von Monastir entfernt.

Die Ereignisse in Griechenland.

Die Vorgänge in Athen.

= Athen, 2. Dez. Ministerpräsident Skuludis hatte gestern eine lange Besprechung mit dem König, der den Blättern zufolge die Ansicht der Regierung völlig teilt. Im Verlauf des dringlich einberufenen Ministerrats erstattete der Ministerpräsident Bericht über seine Unterredungen mit den Vertretern der Ententemächte. Der Minister prüfte alle Möglichkeiten der Lage, und es entspann sich eine längere Debatte über die Haltung, die Griechenland angesichts der Verhältnisse einzunehmen habe. Der Generalstabschef nahm ebenfalls am Ministerrat teil. (Frkf. Ztg.)

Sch. Berlin, 2. Dez. (Privattel.) Die „Magdeb. Z." meldet aus Athen: Die Gesandten des Vierverbandes unternahmen einen neuen Schritt bei Ministerpräsident Skuludis. Zahlreiche Angehörige der Ententestaaten verlassen Athen.

Die Stimmung der Bevölkerung in Saloniki.

T.U. Saloniki, 2. Dez. Die hiesige Bevölkerung ist über das Verhalten der englischen und französischen Soldaten höchst entrüstet, wagt jedoch nicht, gegen den Terrorismus zu protestieren. Saloniki trägt vollständig den Charakter eines französischen oder englischen Hafens. Die Staatsangehörigen der Entente feindlichen Länder werden wie Spione verfolgt. Die Disziplin unter den Truppen der Entente ist schon sehr gelockert.

Die Türkei im Krieg.

Die Kämpfe im Kaukasus.

W.T.B. Konstantinopel, 2. Dez. (Nicht amtlich.) Hauptquartierbericht: An der Kaukasusfront ließ der Feind in einem Gefecht bei Wan am 30. November 250 Tote zurück. Der Feind flüchtete in östlicher Richtung.

Der türkische Sieg im Irak (Mesopotamien).

W.T.B. Konstantinopel, 2. Dez. (Nicht amtlich.) Hauptquartiersbericht. An der Irakfront verfolgen unsere Truppen den Feind energisch. Die feindlichen Verluste vom 23. bis zum 26. November übersteigen 5000 Mann. Eine Reihe demoralisierter Offiziere und Soldaten verlassen ihre Truppenteile.

Der Feind hat an einem einzigen Tage mit seinen Dampfschiffen ungefähr 2900 Verwundete fortgeschafft. Er hat versucht, sich mit seiner Nachhut unter dem Schutze seiner Monitore südwestlich von Azizie zu halten, wurde aber durch einen überraschenden Angriff in der Nacht zum 1. Dezember gezwungen, sich in der Richtung auf Kutel Ammara (140 Kilometer südlich von Bagdad) zurückzuziehen. Etwa hundert Kamele, viel Mundvorrat, Munition und Kriegsgerät wurden erbeutet. Außerdem erbeuteten wir ein Kriegsmotorboot und einen Leichter mit Mundvorrat und Munition, sowie ein Flußschiff. Der Feind hat auf seiner Flucht mehrere Kisten Munition in den Tigris geworfen.

Die Engländer teilten, um ihre Niederlagen zu verheimlichen der Bevölkerung mit, daß sie einen Waffenstillstand mit uns geschlossen hätten. Von vier Flugzeugen, die wir dem Feinde abgenommen haben, wurden drei wieder hergestellt und führen über den feindlichen Reihen ihre Flüge aus.

Japan und der Krieg.

Die Eröffnung des japanischen Landtags.

WTB. Tokio, 2. Dez. (Nicht amtlich.) Reuter. Der Kaiser eröffnete heute persönlich den Landtag mit einer Thronrede, worin er ausdrücklich auf die Beziehungen zum Ausland hinwies, und erklärte, daß das Bündnis und die Entente mit Frankreich und Rußland sich noch mehr gefestigt hätten.

Darauf empfahl der Kaiser den Ministern und den Mitgliedern des Landtages ein eingehendes Studium des Budgets.

Der Papst und der Krieg.

= Von der holländischen Grenze, 1. Dez. Der Erzbischof von Westminster, Kardinal Bourne, ist, wie die „Times" meldet, heute, Mittwoch, von London zur Teilnahme an dem Konsistorium nach Rom gereist. Er will zu Weihnachten zurück sein. (Köln. Ztg.)

Die jüngste Unterredung mit dem Papst.

□ Berlin, 2. Dez. (Von unserem Berliner Mitarbeiter.) Gegenüber Zweifeln über die Echtheit der Wiedergabe der jüngsten durch ein Berliner Blatt veröffentlichten Unterredung mit dem Papst wird uns von eingeweihter parlamentarischer Seite bestätigt, daß die Unterredung tatsächlich stattgefunden und im wesentlichen richtig wiedergegeben worden ist, wenn auch möglicherweise Einzelheiten von Rom aus bestritten werden sollten. Auf Grund der mitgeteilten Aeußerungen bezweifelt man in Zentrumskreisen, daß der Papst sich wiederum wegen eines Weihnachtswaffenstillstandes an die Oberhäupter der kriegführenden Staaten wenden werde, nachdem sein vorjähriger Vorschlag von Frankreich und Rußland abgelehnt worden ist. Der Papst werde sich voraussichtlich darauf beschränken, in einer Ansprache an das Kardinalskollegium oder in einem Rundschreiben an die Bischöfe in den kriegführenden Staaten zum Frieden zu mahnen.

Zur Eröffnung des italienischen Parlaments.

W.T.B. Rom, 2. Dez. Wie schon kurz gemeldet, wurde gestern unter großer Anteilnahme der Abgeordneten und des Landes die italienische Kammer eröffnet.

Die patriotische Eröffnungsrede des

Kammerpräsidenten Marcora

hatte ungefähr folgenden Wortlaut:

Italien beschreibt derzeit vielleicht das schönste und strahlendste Blatt seiner Geschichte seit seiner Wiedererweckung. Die Nation bestätigt auf diese Weise die Voraussage Gladstones, daß Italien bestimmt sei, eines der bedeutendsten Werkzeuge des menschlichen Fortschrittes und der Zivilisation zu sein. (Zustimmung).

Der Redner bringt den Aufruf des Königs bei der Uebernahme des Oberfehls in Erinnerung, in dem gesagt wird, daß die

Stunde der nationalen Wiedervergeltung

geschlagen habe. Das einfache und bescheidene, aber würdige Wort des Königs und sein erhabener und großzügiger Geist, der frei ist von Ueberhebung, und der die Achtung auch dem Gegner nicht versagt, der seiner Zeit so voll von beleidigender Anmaßung gewesen ist. (Lebhafte Zustimmung). Dieses ehrenhafte und entschlossene Wort entflammte die Herzen aller Italiener. (Beifall).

In bewegten Worten erwähnte der Präsident, daß die Italiener aus allen Gegenden und aus den entferntesten fremden Ländern unter die Fahnen herbeigeeilt seien, und sagt: Unsere Soldaten überwinden als ein Volk (Sehr lebhafter und anhaltender Beifall) unter der Führung seines weisen Befehlshabers von einem auch bei dem Feinde schon anerkannten Mute beseelt, von kühnen Führern aller Grade, befestigt mit Unerschrockenheit, alle Schwierigkeiten des Krieges, der noch härter wird durch die Natur der Gegenden, und alle möglichen Hinterhalte, die der Verbündete von gestern im Hinblick auf den gegen uns geplanten Angriff seit langen Jahren vorbereitet und mit Hilfsmitteln von unerhörter Grausamkeit ausgerüstet hat. (Langanhaltender Beifall.)

Marcora rühmte den König mit den Worten: Er ist unser Stolz und ist uns ein Vorbild an Tapferkeit. Er ist in der Schlacht immer zur Stelle. Er verachtet jede Gefahr und ist voll Hingebung für den schlichten Mann, der ihn anbetet (anhaltender Beifall und Rufe: „Es lebe der König!") Unsere Matrosen sind die wachsamen Hüter unserer Küsten, aber sie warten ungeduldig auf die ersehnte Stunde der Vergeltung.

Der Redner sagte weiter: Das Volk hat die barbarischen Angriffe gegen wehrlose Städte, gegen unbewaffnete Schiffe und Menschen, gegen künstlerische Kostbarkeiten mit unerschütterlicher Ruhe hingenommen. Ueberall von den niedersten Hütten bis zum Königspalast wird unter der Führung der beiden Königinnen daran gearbeitet, die Kämpfer auf jede mögliche Weise zu unterstützen. (Lebhafter Beifall.) Der Präsident grüßt mit Ehrerbietung die ruhmreichen Gräber der auf dem Felde der Ehre gefallenen Kämpfer. (Lebhafter Beifall.) Er entbietet seinen Gruß dem König, den Prinzen, der Armee, der Flotte, dem ganzen Volke und dem Parlamente in der sicheren Erwartung, daß die Eintracht und Standhaftigkeit des ganzen Landes unverweilt jeder Forderung Rechnung tragen wird, die durch den Krieg nötig werden kann, selbst wenn der Weg, den wir durchschreiten müssen, lang und schwierig ist. In unerschütterlichem Vertrauen, fest an unsere Verbündeten geschlossen, werden wir ihn mit Seelenruhe und im Vertrauen auf den endgültigen Sieg durchschreiten. (Langanhaltender Beifall.)

Der Präsident schloß: Italien hat sich erhoben, um die Grundsätze der Nationalität, der Freiheit, der Zivilisation und der Gerechtigkeit zu verteidigen, nicht nur um seiner Welt willen, sondern auch für die ganze Welt. (Langanhaltender Beifall.) Gehen wir an die Arbeit mit dem Rufe: Es lebe der König, die Armee, die Flotte, das Volk und Italien! (Stürmischer Beifall.)

Der Minister des Aeußern, Sonnino,

gab die folgenden Erklärungen ab: Am 23. Mai hat die Regierung nach dem Beschluß des Parlaments und den feierlichen Kundgebungen des Landes im Namen des Königs den Krieg an Oesterreich-Ungarn erklärt. Die Gründe, die uns bewogen haben, diese Maßnahmen zu ergreifen, gehen klar aus dem Grünbuch hervor, das einige Tage zuvor dem Parlament vorgelegt worden war, aus anderen, in der Folge veröffentlichten Dokumenten und aus den während dieser Monate von dem Ministerpräsidenten und einigen seiner Kollegen gehaltenen Reden. Infolge der Lage, die sich ergeben hatte, ebensowohl durch die Verletzungen der vitalsten Punkte des Dreibundvertrages durch Oesterreich-Ungarn (?) und seines vorbedachten Angriffes gegen Serbien wie durch das Scheitern der Verhandlungen, die wir, geleitet von dem Wunsche, dem Lande das Unglück eines Krieges zu ersparen, vom Dezember bis zum Mai mit ihm angeknüpft hatten, erschien es uns dringend geboten und notwendig, zur Verteidigung unserer vitalsten Interessen, zur Verteidigung unserer Freiheit und Unabhängigkeit und zur Verwirklichung unserer fundamentalsten nationalen Aspirationen an die Waffen zu appellieren.

Im Anschluß an diese Bemerkungen über das Verhältnis Italiens zu Oesterreich-Ungarn erwähnte Sonnino auch Deutschland und zwar mit folgendem Satz: Nach unserer Kriegserklärung an Oesterreich-Ungarn notifizierte uns Deutschland, daß es seine Beziehungen zu Italien als abgebrochen betrachtet.

Am 20. August erklärten wir den Krieg an die Türkei. Die Verletzungen des Vertrages von Lausanne sind bekannt, die von der türkischen Regierung am Tage nach der Unterzeichnung eben jenes Vertrages begangen wurden. Die von der Türkei gegen uns in Libyen verübten Feindseligkeiten, die beständige Entsendung von Offizieren und Waffen nach unseren Kolonien, ihre Weigerung, die Gefangenen zurückzuschicken, die der Abreise von Konsulatsbeamten in den Weg gelegten unzulässigen Hindernisse, die Gewalttaten gegen die Italiener, die in ihre Heimat zurückkehren wollten, die Verhandlungen, die geduldig bis zu der durch unsere Würde gebotenen Grenze geführt wurden, dies sind die Umstände, die nunmehr wohlbekannt sind und die zugleich mit unserem Wunsche, in vollkommener Uebereinstimmung der Ziele mit unseren Alliierten auf der Balkanhalbinsel und im Orient vorzugehen, uns bewogen, der Türkei den Krieg zu erklären. Italien verfolgte auf dem Balkan seine traditionelle Politik, die es während mehrerer Lustren getrieben hat, und die beseelt war von dem Prinzip der Nationalitäten und der Unabhängigkeit der Balkanvölker. Unsere Aktion wurde in vollem Einverständnis mit unseren Alliierten und mit Nachdruck in dieser Richtung geführt.

Sonnino führte weiter aus: Der wirksame Beistand der italienischen Waffen ist der ganzen Welt bekannt. Seit dem Beginn unseres Krieges hat man im feindlichen Lager den furchtbaren Druck der italienischen Armee verspürt, die sich zur Eroberung der natürlichen Grenzen Italiens anschickte. Die Wirksamkeit unseres militärischen Beistandes hat sich aufs Klarste erwiesen, als im letzten September Oesterreich-Ungarn gezwungen war, eiligst beträchtliche Truppenkörper von Galizien nach den Alpen zu führen und als dieser Umstand die siegreiche Gegenoffensive Rußlands (!) in jenem Abschnitt ermöglichte. Dieses gemeinsame Vorgehen, das während mehrerer Monate sowohl im Kriege als auch in den diplomatischen Verhandlungen befolgt wurde, hat uns von der Notwendigkeit überzeugt, offen und feierlich Zeugnis abzulegen von der Solidarität, die zwischen den Alliierten besteht, durch das Mittel einer gemeinsamen Erklärung der fünf Mächte, durch die das zwischen Frankreich, Großbritannien und Rußland am 5. September 1914 getroffene Abkommen, dem sich Japan angeschlossen hatte, erneuert wurde. Unsere formelle Beitrittserklärung ist schließlich in London erfolgt und dies möge ein Zeugnis sein, das jedermann die Augen öffnet. Der formelle Akt unserer Zustimmung ist schon in London unterzeichnet worden.

Die Haltung Griechenlands

gab Grund zu Besorgnissen und Meinungsverschiedenheiten, die einen Augenblick eine gewisse Spannung erreichten. Allein die Lage hat sich glücklicherweise sehr bald durch einen Notenaustausch geklärt, da Griechenland ohne Schwierigkeiten darein gewilligt hat, entsprechend

seinen beiden früheren Erklärungen der wohlwollenden Neutralität die verlangten Zusicherungen zu geben. So sind nunmehr Argwohn und Mißtrauen geschwunden, und die Alliierten werden mit dem griechischen Königreich wieder die besten Beziehungen in vertrauensvoller Herzlichkeit aufnehmen, auf Grund deren es leicht sein wird, die einzelnen, die Unverletzlichkeit und Bewegungsfreiheit der Truppen der Alliierten betreffenden Fragen befriedigend zu lösen, sowohl was Saloniki als auch was die Zugangsstraßen und die Sicherheit der Seewege zur Verproviantierung anbelangt.

Die politische und wirtschaftliche Unabhängigkeit Serbiens hat immer einen springenden Punkt in der Politik Italiens auf dem Balkan gebildet. (Hochrufe auf Serbien.) Diese Politik entspricht einer vitalen Notwendigkeit der Existenz von Italien selbst als Großmacht. Eine politische und wirtschaftliche

Aufsaugung von Serbien

durch Oesterreich-Ungarn würde für Italien eine schwere und ständige Gefahr bedeuten und gleichzeitig unserer wirtschaftlichen Ausdehnung auf der jenseitigen Küste des Adriatischen Meeres eine unüberwindliche Mauer errichten. (Zustimmung.) Das Grünbuch, das ich im vergangenen Mai die Ehre hatte, dem Parlament vorzulegen, hat unsere Aktion zur Verteidigung von Serbien noch vor unserem Eintritt in den Krieg bekannt gemacht. Im Einvernehmen mit unseren Alliierten wollen wir als unumgänglich notwendiges Ziel dieses großen Krieges die **Wiederherstellung des serbischen Volkes** in seiner vollen Unabhängigkeit. (Lebhafter Beifall. Die Abgeordneten erheben sich von ihren Sitzen unter Hochrufen auf Serbien.) Die Anwesenheit unserer Flagge auf dem jenseitigen Ufer des Adriatischen Meeres wird auch dazu beitragen, die traditionelle Politik Italiens in Bezug auf

Albanien

zu bekräftigen, das, wie in der Vergangenheit, ein Interesse ersten Ranges für uns darstellt insofern, als ein mit der

Gestaltung der Besitzverhältnisse im Adriatischen Meer

eng verbundenes Schicksal, sowie die Aufrechterhaltung der Unabhängigkeit des albanischen Volkes, dessen ausgesprochen altehrwürdige Nationalität aus selbstsüchtigen Gründen verleugnet worden ist, für Italien von der größten Bedeutung ist (Lebhafte Zustimmung). Für die Wiedereroberung unserer natürlichen Grenzen und die Eröffnung der Pforten Italiens sorgt mit eben so großer Zähigkeit wie Selbstverleugnung und Schneidigkeit die Tapferkeit der italienischen Truppen. Die strategische Verteidigung des adriatischen Meeres bildet einen anderen springenden Punkt in unserer politischen Aktion. Für Italien ist die Schaffung einere Lage im Adriatischen Meer, die die unglückliche Lage unserer Küste wettmacht, eine Lebensnotwendigkeit.

Mit Bezug auf den Balkan erklärte Sonnino weiter: Die friedliche Zuteilung Mazedoniens an Bulgarien durch den Vertrag der Balkanstaaten von 1912 (mit großen Zugeständnissen, die Serbien erhielt) bildete die Grundlage des politischen Abkommens, das von dem Vierverbande in die Wege geleitet worden war; aber wenn die Politik des Vierverbandes auf eine Einigung der Balkanstaaten gerichtet war, so schürte diejenige der Zentralmächte im Gegensatz dazu Streitigkeiten und Nebenbuhlerschaften, und unglücklicherweise fand sie einen günstigen Boden für ihre Arbeit. Die Gefühle des Hasses und der Rache, die als Folge des zweiten Balkankrieges hinterlassen worden waren, bildeten für unsere Feinde naturgemäß eine wirksame Handhabung für eine Aktion, über die der Vierverband für den Zweck, den er im Auge hatte, nicht verfügte. Andererseits konnte die diplomatische Tätigkeit sehr wenig tun gegenüber dem Geisteszustand, der sich in der öffentlichen Meinung und bei dieser Regierung infolge der militärischen Ereignisse gebildet hatte. Es blieb ihre Geistesverfassung beeinflußt von jedem Ereignis, während sie insbesondere die Würdigung der Grundlage, aus der sich das Vertrauen auf den schließlichen Sieg der Alliierten ergeben mußte, außer acht ließ. Die Regierenden in diesem Lande waren von dem Gedanken an mittelbare Wiedervergeltung beherrscht und verloren die größeren und wichtigeren Gesichtspunkte der politischen und wirtschaftlichen Unabhängigkeit der Völker aus dem Auge. Bulgarien verschmähte die vorteilhaften Angebote des Vierverbandes und kehrte seine Waffen gegen Serbien, als es sah, daß dieses tapfere kleine Volk von den vereinten Armeen der beiden Zentralmächte nach großen kriegerischen Vorbereitungen angegriffen wurde. Unter diesen Umständen war

der Weg für Italien klar

vorgezeichnet. Wir erklärten Bulgarien den Krieg zugleich mit unseren Verbündeten, mit denen wir auch in den Ausgleichsversuchen ständig einmütig vorgegangen waren. So bewährte sich in der Entwicklung der Ereignisse, in der vollen Eintracht bei den diplomatischen Bemühungen und Verhandlungen, sowie in dem hartnäckig fortgeführten Kampfe der Waffen auf verschiedenen Kriegsschauplätzen die volle und herzliche Gemeinbürgschaft der Alliierten.

Sonnino entbot schließlich den Alliierten Glückwünsche zur Erreichung ihrer Ziele und eines dauernden Friedens. Die Sitzung wurde darauf kurz vor sechs Uhr abends geschlossen.

Die Diskussion über die Regierungserklärung wird am Donnerstag beginnen. Man erwartet, daß die Kammer mit einem Vertrauensvotum für das Kabinett am Samstag schließen wird.

Eindrücke der Rede

= **Lugano**, 2. Dez. Die Rede Sonninos erreichte ihren Gipfelpunkt in der Erklärung, daß Italien dem Londoner Abkommen beigetreten sei. Dieser Beitritt ist offenbar erst jüngst erfolgt; Sonnino wich aber einer Zwischenfrage nach dem Datum des Beitritts aus und sagte: „Immer noch zeitig und nicht zu spät."

Die Presse drückt ihre Befriedigung darüber aus, daß die Regierung dadurch ihre volle Solidarität mit den Verbündeten verkündet und allen Zweifeln über Italiens Treue im neuen Bunde den Boden entzogen habe. „Corriere della Sera" und „Secolo" heben übereinstimmend hervor, daß diese Erklärung die Teilnahme Italiens am gemeinsamen Kampf gegen Deutschland bedeute.

Klar sind die Erklärungen über die Balkanpolitik, da Sonnino nur die italienische Hilfe zur Verpflegung, Ausrüstung und Zusammenziehung des serbischen Heeres, nicht aber ein militärisches Eingreifen ankündigt. Offenbar sind die Bedenken des italienischen Generalstabes über die Aussichten des Balkanfeldzuges noch nicht zerstreut, weshalb auch das Programm über eine Aktion „zur Verteidigung der albanischen Selbständigkeit" (man weiß, was Italien darunter versteht) nur in unbestimmten Umrissen gegeben ist.

Bemerkenswert ist der Optimismus, welchen der von Natur mißtrauische Sonnino über Griechenlands Haltung äußerte. Ueber Mittelmeerabmachungen zwischen Italien und den Verbündeten ist aus Sonninos Rede nichts Konkretes entnehmbar.

Die Regierung scheint den nüchternen Sonnino statt des rhetorischen Salandras vorgeschickt zu haben, weil nach den letzten Mißerfolgen bei Görz beim besten Willen keine militärischen Leistungen des halbjährigen Krieges verkündbar waren. Sonnino bestätigte nur, daß Italien eine militärische Nebenrolle spielt, indem er auf die Entlastung der anderen Fronten infolge des italienischen Krieges hinwies. (Frkft. Ztg.)

Die Sozialisten.

= **Lugano**, 1. Dez. Die Erklärung Sonninos über das Londoner Abkommen wurde mit Beifall begrüßt. Ueber die Absichten Italiens in Bezug auf eine etwaige Kriegserklärung an Deutschland sowie eine Teilnahme am Balkanzug herrscht weiter Dunkel.

Uebrigens verlief die Kammersitzung stürmisch genug. Auf der Ministerbank war ein dreizehnter Platz für Barzilai hergerichtet. Die Kammer hörte die Rede Marcoras stehend zu; nur die Sozialisten blieben sitzen, um erst bei der Erwähnung der Gefallenen aufzustehen.

Als Marcora die Teilnahme des Königs und des Prinzen hervorhob, stießen die Sozialisten Hochrufe auf die Republik aus, worauf andere Abgeordnete mit „Oesterreicher, Vaterlandsfeinde, Kanaillen", antworteten. Auch der Schluß der Rede Marcoras wurde von den Sozialisten sitzend angehört. Als der Präsident ein Begrüßungstelegramm der „erlösten" Städte, darunter Cervignanos, verlas, unterbrach ein Sozialist mit der Frage: „Auch die Internierten von Cervignano?"

Die Eröffnung des Senats.

W.T.B. **Rom**, 2. Dez. (Nicht amtlich). Im Senat ehrte der Präsident die im Kriege gefallenen, aus deren Blut andere Helden erstehen würden, und feierte die Armee und den König, der unter den Truppen den Platz des ersten Soldaten des Vaterlandes eingenommen habe.

Die Minister und Senatoren, die die Rede des Präsidenten stehend anhörten, klatschten lebhaften Beifall und riefen: Es lebe der König! Es lebe die Armee!"

Hierauf gab Sonnino dieselben Erklärungen, wie in der Kammer ab, wobei er häufig durch Beifall unterbrochen wurde. Der Minister wurde von einer großen Zahl von Senatoren beglückwünscht. Die Sitzung wurde sodann aufgehoben.

Der Krieg mit Italien.

Bevorstehende Aufgabe der Isonzo-Offensive der Italiener.

T.U. **Wien**, 2. Dez. Das „Neue Wiener Journal" erfährt drahtlich aus Lugano, die italienische Presse scheint die öffentliche Meinung auf das Aufgeben der Offensive am Isonzo vorzubereiten, denn seit gestern veröffentlicht sie Artikel über die Schwierigkeiten der Offensive und über die Vorteile, die der Feind durch seine Stellungen hat, an denen sich alle Kraft brechen muß. Die bisher erzielten Erfolge seien trotz aller Kraftanstrengungen recht bedeutungslos. (Dtsch. Tgztg.)

Frankreich und der Krieg.

T.U. **Lyon**, 2. Dez. (Meldung der T.U.) Der Lyoner „Republicain" schließt seine Propaganda für die Kriegsanleihe mit folgenden Worten: „Mütter, Frauen, Bräute, die Haut eines dieser Boches, der euch in Trauer versetzte, kostet nur 88 Franken. Bezahlt diese Rache, der Staat wird euch außerdem noch mit Wucherzinsen entschädigen.

Badische Chronik.

= **Karlsruhe**, 2. Dez. Der geschäftsführende Ausschuß des Verbandes der mittleren Städte Badens beschäftigte sich in seiner letzten Sitzung auch mit verschiedenen Lebensmittelfragen. Es wurde dabei u. a. die Ansicht geäußert, daß wenn die Kartoffelerzeuger noch länger mit ihren Vorräten zurückhalten, zu Enteignungen geschritten werden muß. Beschwerde wurde geführt über die Art der Reisverteilung, bei der Baden seine Zuteilung nur in zweien der geringsten Sorten erhielt. Der Wunsch, daß bei der Vermahlung von Brotgetreide die Gewinnung von mehr als 10 Prozent Auszugsmehl zugelassen werden möchte, wurde beim Ministerium des Innern mündlich vorgebracht und dem Ministerium dann eine Eingabe in dem Sinne unterbreitet, daß die Gewinnung von 20 Prozent Auszugsmehl bei der Reichsgetreidestelle befürwortet werden möchte. Schließlich beschäftigte sich die Ausschußsitzung mit der Petroleumverteilung, wobei ausgeführt wurde, daß die Regelung der Verteilung von Petroleum sehr von den örtlichen Verhältnissen abhänge.

= **Pforzheim**, 1. Dez. Ein 12 Jahre altes Mädchen rutschte auf dem Turnplatz aus und fiel zu Boden. Dabei fiel ihm auch ein Kouvert mit einem Inhalt von 27.25 Mk. aus der Hand. Ein noch unbekannter Mann hob das Mädchen und auch das Kouvert auf, aus dem das Geld herausgefallen war und überreichte es dem Mädchen. Bei der näheren Nachschau fehlte jedoch der Zwanzigmarkschein, den der Unbekannte zweifellos sich inzwischen angeeignet hatte. Es war dies Krankengeld, das das Mädchen für ihre kranke Mutter bei der Kasse geholt hatte.

(!) **Heidelberg**, 1. Dez. Das Bezirksamt schreibt: Die Höchst- und Richtspreise haben sich auf den Märkten und in den Verkaufsläden bei den Produzenten und Verkäufern nach und nach im großen ganzen in durchaus befriedigender Weise durchgesetzt. Bedauerlicherweise kann das Gleiche nicht auch von allen Käufern gesagt werden. Fast täglich muß man bemerken, daß Hausfrauen ohne jede Veranlassung mehr bieten wie die Höchst- und Richtpreise. Wir werden sie künftig bei Ueberbieten der Höchst- und Richtpreise ohne jede Rücksicht zur Verantwortung ziehen und ihre Bestrafung herbeiführen.

Betzenhausen (b. Freiburg), 1. Dez. Unsere kleine Schulabteilung mit rund hundert Schülern nagelt zurzeit einen großen, breiten Holzrahmen mit großen, mittleren und kleinen schwarzen Nägeln zu 10 Pfg., 5 Pfg. und 3 Pfg. Dieser Rahmen enthält unter Glas eine hübsch ausgeführte Widmungsurkunde und das Ganze wird dem Schulinventar einverleibt als immerwährendes Erinnerungszeichen an den großen Weltkrieg 1914—1915—1916. Mit Stolz und Freude können die jungen Stifter auf ihr Werk blicken, und für die verwundeten und kranken Krieger kann ein hübscher Betrag durch das Rote Kreuz zugewendet werden.

Δ **Markdorf** (Bodensee), 2. Dez. Nach einer Zusammenstellung sind diesen Herbst über fünf Millionen Kilogramm Obst von hier versandt worden.

+ **Konstanz**, 2. Dez. Fürs Vaterland ist Oberst und Kommandeur des Landwehr-Infanterie-Regiments Nr. 72 Heinrich Gaertner gestorben. Er gehörte lange Zeit dem hiesigen Infanterie-Regiment Nr. 114 an, in welches er als Fahnenjunker eingetreten war. Im Felde hatte er sich zahlreiche Auszeichnungen, darunter auch das Eiserne Kreuz 1. und 2. Klasse erworben.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 2. Dezember.

⨯ Das Eiserne Kreuz erhielten: Gefr. Karl Eiermann von Oberscheffleng, Lt. Karl Plank von Offenburg, Landwehrm. Anton Wacker von Nordweil, Hauptlehrer Fritz Klipfel und Landwirt Hermann Grätzlin von Weisweil, Landsturmmann Karl Irion von Freiburg und Uoff. Karl Fritsche von Neustadt i. Schw.

✠ **Die Weihnachtssendungen für Heeresangehörige.** Amtlich wird berichtet: Die vielfach verbreitete Anschauung, daß sämtliche bis zum 10. Dezember abgelieferten Weihnachtspakete unter allen Umständen noch in den Besitz der im Felde stehenden Heeresangehörigen gelangen, muß als irrig bezeichnet werden, da naturgemäß eine bestimmte Gewähr nicht übernommen werden kann. Es empfiehlt sich daher, namentlich Pakete für Truppen auf dem Balkankriegsschauplatz sofort aufzugeben.

+ **Spenden für notleidende Kriegerfamilien.** Zu dem vom Bad. Militärvereinsverband eingeleiteten Sammelergebnis für die notleidenden Hinterbliebenen gefallenen Kameraden hat der Bad. Militärverein in Philadelphia (Amerika) abermals 1 000 Mark, insgesamt jetzt 2 200 Mark, gespendet. Außerdem haben im Felde stehende badische Mannschaften und Truppenteile zu dieser Sammlung namhafte Beträge beigesteuert.

= **Großh. Hoftheater Karlsruhe.** Schillers Trauerspiel „Maria Stuart" das am Montag, den 6. Dezember zur Aufführung kommt, hat eine Neubesetzung fast sämtlicher Hauptrollen erfahren. Neben Frau Ermarth in der Titelrolle wird Fräulein Bajor die Königin Elisabeth spielen. Neu in ihren Rollen sind ferner die Herren Baumbach als Burleigh, Dapper als Paulet, Essek als Leicester, Herz als Schrewsbury, Kienscherf als Melvil, Kraus als Davidson und Schindler als Believre. Don Mortimer spielt Herr Lütjohann.

=f. **Im Kolosseum** gastiert derzeit die „Berliner Apollo-Operetten-Gesellschaft" mit der erfolgreichen Posse „Wie einst im Mai", die in Berlin schon Hunderte von ausverkauften Häusern erlebte. Ist die von Bernauer und Schanzer verfaßte, von Walter Kollo und Willy Bretschneider reich mit Musik durchsetzte Posse auch ihrem ganzen Inhalte nach für die Spreeathener bestimmt, so wird sie sich bei ihrer fröhlichen Handlung und ihrem Melodienreichtum zweifellos auch hier in Karlsruhe eine große Anzahl von Freunden erwerben. Der Inhalt der Posse, deren Titel besser „Die Zeiten ändern sich" gelautet hätte, ist in wenigen Worten erzählt. Ein armer Schlossergehilfe, der sich in die Tochter des reichen Obersten von Henkeshoven verliebt hat, naturgemäß aber hinausgeworfen wird, als das ungleiche Verhältnis zu Tage tritt, steigt im Verlaufe der weiteren drei Akte die soziale Stufenleiter bis zum Kommerzienrat und Freiherrn empor, während die hochfeudale Familie des Obersten verarmt, sodaß deren Nachkommen sich schließlich ihr Brot durch ihrer Hände Arbeit erwerben müssen. Um einen glücklichen Ausgleich zu schaffen, finden sich im letzten Akt die Enkel der beiden Alten in Liebe und zum ewigen Bunde. Nebenher gehen noch verschiedene humorvolle Gestalten: ein ewigjunger u. heiratslustiger Herr Stanislaus von Methusalem, ein unglaublich einfältiges Freifräulein Mechtilde v. Kiefernspeck, eine hervorragend eifersüchtige überseeische Tänzerin Augustora, ein Justizrat Pergamanter, der nichts anderes zu sagen weiß als „Der Late staunt und der Fachmann wundert sich" u. weiterhin eine Reihe anderer Personen, die zum Zusammenhalten der aus 4 Bildern bestehenden Handlung eben gebraucht werden. Auch eine regelrechte „Maxim"-Szene kommt in dem Schwank vor. Man kann nicht sagen, daß die Handlung gerade geistreich wäre, immerhin aber genügt sie, um einen Abend auszufüllen und das Publikum zum Lachen zu bringen. Die Hauptsache ist überdies die Musik, die dem bald berlinerisch-ausgelassenen, bald wienerisch-sentimentalen Text getreulich folgt und sich in einer Anzahl Tanz- und Liedermelodien sogar über den gewohnten Durchschnitt erhebt. Besonders bekannt geworden sind davon die hübschen Liedchen „Das war in Schöneberg im Monat Mai" und „Die Männer sind alle Verbrecher", wie auch das nette Duett „Liebling komm auf Sommerwohnung in mein kleines Motorboot" und das übermütige „Tra-la-la-la-i-ti, der Mann war aus Haiti". Aus diesen Tandzliedchen kann ein gutes Operettenpersonal schon etwas machen, um sich in die Gunst des Publikums einzuschmeicheln. Die Darstellung gestern abend freilich krankte noch etwas unter den Schwierigkeiten der Erstvorstellung. Die Chöre klappten nicht immer so, wie es hätte sein müssen und auch sonst gab es manche Unstimmigkeiten, die bei etwas sorgfältigerer Einstudierung hätten vermieden werden können. Kritisiert man die Vorstellung durch die Brille des Wohlwollens, so fällt das erste Lob auf Frl. Berry, die das Obersten-töchterlein Ottilie stimmlich wie darstellerisch recht sympathisch ausstattete und auch in den späteren Bildern weitaus am besten von allen Mitwirkenden abschnitt. Auch Herr Feldmann wirkte als Schlossergeselle Fritz Jüterbog und späterer „Kommerzienrat Frhr. von" nicht schlecht, während er bei der Verkleidungsszene im „Maxim-Kroll" zu stark auftrug und sich dadurch selbst um ein gut Teil der Wirkung brachte. Herr Friese war ein recht liebenswürdiger junger und alter Methusalem und Herr Perty ein gar nicht übler Oberst von Henkeshoven. Vielleicht wären auch noch der Justizrat Pergamenter des Herrn Hözter, die „Augustora" der Frau Stickel und die Komtesse Hohenberg-Tiefental des Frl. Prinz erwähnenswert. Man darf von ihnen allen hoffen, daß sie bei den kommenden Vorstellungen die ihnen noch anhängenden Mängel abstreifen und zu recht tüchtigen Kräften heranwachsen. Das Orchester hatte gestern naturgemäß eine ungewohnt schwierige Aufgabe; daß es sich noch so glücklich durch die immer wieder drohenden Klippen hindurchfand, ist der sicheren Hand des Herrn Kapellmeisters Alois Waldes zu danken, der ein besonderes Lob verdient. Das Publikum zeigte sich gut gelaunt und zeichnete Darsteller und Orchester wiederholt durch lebhaften Beifall aus.

Aus dem Karlsruher Konzertleben.

Karlsruhe, 2. Dez. Das gestrige Konzert des Großh. Hoforchesters brachte Stunden reinsten, ungetrübtesten Genießens. Auf dem Programm prangten die Namen der drei großen „B": Bach, Beethoven, Brahms. Generalmusikdirektor Fritz Steinbach, der übrigens nicht ein Sohn Karlsruhes ist, wie kürzlich angegeben wurde, sondern aus Grünsfeld bei Tauberbischofsheim stammt, gilt als einer der bedeutendsten Interpreten jener drei großen deutschen Meister und mit vollem Recht. Er weiß jeden Takt zu idealer Klarheit und Schönheit zu gestalten und doch mit drängendem heißen Leben zu erfüllen. Eine machtvolle, eigenwillige Kraft spricht aus seiner Haltung, seinen Geberden und hält die Spieler in zwingendem Bann. Er lebt die Partitur vor und man kann leicht feststellen, wie plastisch jede seiner Bewegungen aus der Schattierung des Instrumentalklangs hervortritt. Das Herbe, Männliche, Abgeklärte ist sein eigentliches Gebiet. Er modelliert nicht weich und mit zarten Uebergängen, sondern bestimmt, fest und mit scharfer Konturierung. Er zeichnet, er malt nicht. Aber es ist doch ein warmes, blitzendes Licht in dem straffen Rahmen der Linien und die Gegensätze heben sich scharf von einander ab. Vor allem bezwingt die vornehme Gehaltenheit, die stolz Ruhe und die fühlbare Sicherheit. Man spürt, hier waltet ein durchbildeter, kraftvoller Geist und ein empfindungsreiches Temperament. Zwar fehlt ihm das Schmeichelnde, das Felix Mottl hatte, der die schöpferische Helle aus dem Werke selbst erstrahlen ließ, Fritz Steinbach bringt die Helligkeit mehr von außen, beleuchtet, statt leuchten zu lassen. Trotzdem aber birgt seine felsharte Unnachgiebigkeit und seine willensstarke Ueberzeugung künstlerische Größe, der die Bewunderung des Zuhörers gehört.

Entzückend frisch und klar erklang Beethovens tändelnde F-Dur-Symphonie, voll höchsten Ausdrucks der langsame Satz in Bachs Brandenburger Konzert Nr. 3. Den tiefsten Eindruck machte allerdings die C-Moll-Symphonie von Brahms, deren Adagio zu einem unvergeßlichen Erlebnis wurde.

Das begeisterte Auditorium, zu dem auch das Großherzogspaar gehörte, bereitete dem hervorragenden Dirigenten und dem herrlich spielenden Hoforchester stürmische Dankeskundgebungen.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebote:

1. Dez.: Hch. Nielsen von Horsens, Werkmeister hier, mit Marth. Schwaninger von Bruchsal; Josef Ernwein von Still, Schneider hier, mit Mathilde Stierle von Bruchsal.

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie.

Voraussichtliche Witterung am 3. Dezember: veränderlich, Abnahme der Niederschläge, etwas kühler.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise wohltuender Teilnahme, die uns anlässlich des Todes unserer Heldenmutter

Martha Vetter Wwe. geb. Johannes

entgegengebracht wurden, sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.

Brüder Vetter und Familien.

Karlsruhe, den 2. Dezember 1915. 15098

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Katharina Gerspach Wwe.

im Alter von 80 Jahren sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Familie Geigle.
Familie Hering.
Familie Leucht.

Karlsruhe, den 1. Dezember 1915. B36682

Die Beerdigung findet am Freitag nachmittag ½5 Uhr statt. Trauerhaus: Rintheimerstraße 12, II.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme und die vielen Blumenspenden anläßlich des Hinscheidens meiner lieben, unvergeßlichen Frau, unserer guten Mutter

Frieda Bauer
geb. Fetzner

sprechen wir unsern innigsten Dank aus. Besonders danken wir den Herren der Direktion, sowie dem gesamten Büropersonal des städt. Bahnamtes für ihre wohltuende Teilnahme. Ebenso sei den Schwestern des St. Bernhardushauses für die liebevolle Pflege herzl. gedankt. B36713

Die trauernd Hinterbliebenen:
A. Bauer, Dekorationsmaler
z. Zt. Techn. Zeichner beim städt. Bahnamt
und Kinder.

Karlsruhe, den 2. Dezember 1915.

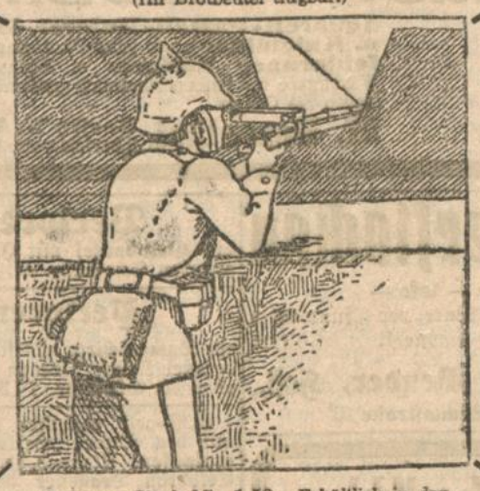
Eine neue, wichtige **Liebesgabe!**

Schieß- und Beobachtungs-Spiegel
(Alt Württemberg) D. R. G. M.

Keine Kopfschüsse mehr

In jeder Lage sicheres Schießen, ohne vom Gegner gesehen oder getroffen zu werden.
(Im Brotbeutel tragbar.)

Von einem Offizier, der im Osten und Westen kämpfte, auf Grund seiner praktischen Erfahrungen zweckmässig konstruiert.



Preis pro Stück Mk. 1.50. Erhältlich in den Niederlagen oder direkt durch die
Blechdosen- und Plakatfabrik
G. Krämer in Cannstatt. 5002a

Jeder Leser,

der die „Badische Presse" einer eingehenden Beachtung unterzieht und sie mit anderen Blättern vergleicht, überzeugt sich von der grossen Reichhaltigkeit, dem hohen Wert des Gebotenen und

wird ein treuer Abonnent.

Kanzleigehilfen-Stelle.

Bei der Kreisverwaltung Baden ist die Kanzleigehilfenstelle sofort durch einen jüngeren gewandten Kanzleibeamten mit schöner Schrift zu besetzen. Bewerber muß flott stenographieren und maschinenschreiben können und schon in einer Kanzlei gearbeitet haben. Anfangsgehalt 1200 ℳ jährlich. Kriegsinvaliden erhalten den Vorzug. Gesuche mit Lebenslauf und Zeugnissen sind spätestens bis zum 10. d. M. an den Kreisausschuß Baden in Baden-Baden einzureichen. 4993a

Regen-Mäntel Schirme
allerbilligst 15094.3.1
Wilhelmstr. 30

Heirat.

Witwer, in guter Stellung, sucht Verbindung mit Fräulein (Witwe mit Kind nicht ausgeschl.) zwecks Heirat. Ausführliche Angebote mit Bild unter Nr. B36698 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbet.

Fest angestellter, besserer Staatsbeamter sucht
Darlehen
nur v. Selbstgeber; rasche Abzahlg.; hoh. Zins, hohe Vergütg., 4f. Sicherh. Angebote unter Nr. B36650 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Zu kaufen gesucht

Gebrauchte Hobelbank,
noch gut erhalten, zu **kaufen gesucht.** Angebote unt. B36706 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Zu kaufen gesucht eine gut erh.
Federrolle
von zirka 60 Zentner Tragkraft. Angebote unter Nr. B36664 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Zu kaufen gesucht eis. Kinderbett, Sofa od. Diwan, einfache Waschkommode und Dienstbotenbett. Näh. **Uhlandstraße 12,** i. Lad. (Fröhlich). B36694

Schneeschuhe
zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. B36558 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Gut erhaltener **Anzug** für große schlanke Figur, für jungen Mann, und **Stiefel,** Größe 42—43, **zu kaufen gesucht.** Angebote unt. B36689 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse."

Klöppelkissen
gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B36667 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Puppenzimmer, Küche, Schaukelpferd und andere Spielsachen zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B36608 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Zu verkaufen

Gute Existenz
für **Damen od. Herren** bietet die **Uebernahme eines gutgehenden** mit **nachweisbarem Erfolge betriebenen Geschäftes** (kein Ladengeschäft). Verkäuflich nur infolge Einberufung zum Heeresdienst. Erforderlich Mk. 2—3000, da Bedingungen günstig gestellt.
Gefl. Anfragen unt. Nr. B36398 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse" abzugeben. 3.3

Pony
zu verkaufen, B36633 3.2
der 5 Jahre am Milchwagen gelaufen, gut im Zug u. fromm, bei
Aug. Klagmann,
Rauental bei Rastatt.

Zu verkaufen eine schöne
4jährige Braunstute
ein- u. zweispännig, gut eingefahr., bei **Joseph Kunz,** Güterbestätter i. **Malsch** bei Ettlingen. B36670

Saub. schöne **Betten, Schränke, Tische, Stühle, Diwan, Sofa, Bilder, Spiegel, Küchenschrank, Bücherschaft, Hecktäfig** billig zu verkf. B36669 **Steimel, Ludw.-W.-Str. 18.**

Billig zu verkaufen: prima gearbeitete Polstergarnitur mit Fauteuils in Plüsch u. in Seide, fein. **Salonschränkchen, Paneelbrett, Servier-, Spiel- u. Salontisch,** größ. moderner **Ausziehtisch,** bequeme **Fauteuils** mit u. ohne Einrichtung, reines gutes **Federbett,** spanische **Wand, Sofa** f. Entree, **Waschkommode** u. **Nachttische** m. Marmor, schöne **Kommode, Etagere** f. Lexik, größ. **Flurgarderobe, Hausapotheke, Portieren, Fenstermäntel, Opernglas, Christbaumschmuck** u. **Ständer, Vogelkäfig, Reißbretter, Küchenanrichte,** eiserne **Bettstellen, Waschtische,** feinere **Tafeltücher** u. **Servietten** in Damast. Alles bereits neu. **Lehmann,** Möbelhandl., **Kriegstr. 64,** II. Stock. B36551

Nähmaschinen
zu Geschenken, können umständehalber äußerst billig abgegeben werden. Gefl. Anfrag. u. Nr. B36563 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Chaiselongue, Inf.- u. Feldw.-**Lackkoppel** bill. zu verk. H. Sonntag, Kommissionsg., Lessingstr. 17. B36697

Eine Partie Blechgefäße
für **Landwirte geeignet,** haben zu **verkaufen** 15087
Dittmar & Blum, G. m. b. H., **Karlstraße 60.**

Puppenwagen mit Gummiräder u. **Kaufladen** zu verk. Näh. B36709 **Sofienstr. 89,** IV., bei Killian.

Verschied. neue Wollblusen
St. 3.50, neues graues, modernes **Jackenkostüm,** auf Seide, 20 Mk., bess. schw. **Herrenwinterüberzieh.,** Maßarbeit, 18 Mk., brauner Nerz-**Murmel-Damenpelz.** B36707
Vogel, Karlstraße 25, 1 Tr.

Winterüberzieher
gut erhalten, für mittlere Figur, für 4 ℳ, ebenso wollene **Unterjacke** zu verkaufen. B36676
Humboldtstraße 17, 1. Stock, links.

Sofort abzugeben
10 Zentner
schöne Nüsse
sowie ein schöner, großer,
wachsamer Wolfshund.
Gefl. Anfragen durch die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" unt. Nr. 4996a. 2.1

Stellen-Angebote.

Eingeführte **Zigarettenfabrik sucht**
tüchtigen Reisenden.
Angebote mit näheren Angaben über frühere Tätigkeit unter Nr. 15085 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.2

Hohen
Nebenverdienst
finden schreibgewandte u. intelligente Personen durch Postvertrieb von Waren nach bewährt. System. Kein Warenlager, kein Kapital nötig. Auskunft erteilt kostenlos **Versandhaus Karl Thomas,** Abt. 1, **Wiesbaden,** Schließfach 33. B36066

Reisende
welche die Provinz bereisen, können durch den Verkauf eines zur Zeit vielbegehrten, unseren Soldaten unentbehrlichen
Feldpost-Artikels
an die einschlägigen **Detailgeschäfte viel Geld, täglich 30 bis 40 Mark,** verdienen.
Anfragen erbittet
H. Timmann, Hannover 411
Metallwarenfabrik
Der Inhaber, **Harald Runge,** ist am Freitag, den 3. Dezbr. vormittags von 10—12 Uhr im **„Hotel Germania"** anwesend. 4990a

Tüchtige **Monteure und Hilfsmonteure**
für Hausinstallation, Freileitung und Schaltanlagen bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung sofort gesucht. Angebote an 4961a.2.2
Rheinische Schuckert-Gesellschaft
Baubüro Durlach, Blumenstraße 13.

Zum Austragen von Brödchen suche ich für sofort eine reinl. **Frau** mit einem Kinde zum mithelfen. B36665
Hofbäckerei W. Wilser,
Amalienstr. 3.

Hilfsarbeiterin
gesucht.
Färberei Weiß,
Blumenstraße 17. 15105

Maschinennäherinnen, welche auf Militärtuchhosen gearbeitet haben, gesucht. B36554
Philippstraße 27.

Man fordere beim Einkauf ausdrücklich
Dr. Oetker's Fabrikate
mit der Schutzmarke „Oetker's Hellkopf",
da oft minderwertige und namenlose Nachahmungen angeboten werden.
604J

In ein größeres
Baugeschäft
wird auf sofort ein gewissenhafter, selbständiger, mit der doppelt. Buchführung durchaus vertrauter **Kaufmann gesucht.** Gefl. Angebote mit Gehaltsanspruch. u. **Nr. 2614** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe.** 15104

Maschinist
für das Elektrizitätswerk zur vertretungsweisen Beschäftigung über die Dauer des Krieges.

Monteure
für Gleich- und Wechselstrom (Hochspannung) zu event. dauernder Beschäftigung gesucht.
Militärfreie oder kriegsbeschädigte Bewerber wollen sich umgehend unter Anschluß der Zeugnisse u. Bekanntgabe der Ansprüche melden bei der 5001a.2.1
Direktion der städt. Gas-, Wasser- u. Elektrizitätswerke Offenburg.

Tüchtiger Schneider
für Militärröcke außer dem Hause **sofort gesucht.** B36690
Zähringerstr. 17c, 3. Stock.

Ordentliches Mädchen
für Hausarbeit **gesucht.** 15101.2.1
Kaiserstraße 51, 2. Stock.

Ein sauberes, junges
Mädchen
zur Beihilfe in den Laden für den Weihnachtsverkauf **gesucht.**
Kunsthandlung
Frz. Otto Schwarz,
15099 Kaiserstraße 225.

Fleißiges, in Haushalt erfahrenes **Mädchen,** das etwas nähen kann und Liebe zu Kind hat, sofort **gesucht.**
Zu erfragen u. Nr. B36556 bei d. Geschäftsstelle d. „Bad. Presse".

Junge **Frau** wird für jeweils Freitag zum Putzen **gesucht.**
B36696 **Douglasstr. 7, III.**

Stellen-Gesuche.

Erfahr. Ingenieur, militärfrei, fertigt Projekte u. Ausführg. über **Heizungs- und sanit. Anlagen** unter strengst. Distr. Vertretg. für eingezog. Kräfte als Unterstützung des Chefs, Ueberwachung, Abrechnungen, Rechnungskontrolle für vorsteh. Anlagen. Mäßig. Honorar. Angebote u. Nr. B36635 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Kaufmann
26 Jahre alt, dauernd militärfrei, sucht sofort Stellung als Buchhalter, Kontorist 2c. Gute Zeugnisse. Angebote unter Nr. B36663 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Suche eine **Stelle** in frauenlos. **Haushalt,** alleinstehender Herr bevorzugt. Angebote unter Nr. B36628 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Geibelstraße 3 sind **2 Zimmer** nebst Zubehör sofort oder später zu vermieten. B36687.10.1
Näheres 3. Stock links.

Schützenstraße 25 schöne **Vierzimmerwohnung** mit Mans., Gas u. Klos. auf sofort od. später zu vermieten. Näh. part. B36472

Eggenstein.
Geräumige Dreizimmerwohnung mit Garten sofort oder später zu vermieten. **Frau Armbruster,** früheres Forsthaus. B36678

Großes, schön., möbl. Zimmer
sofort an bessern Herrn oder Dame in gutem Hause zu vermieten.
B36686 **Waldstraße 10,** 3. St.

Gut möbliertes Zimmer sofort **zu vermieten.** B36441
Akademiestraße 15, 4. St.

Möbl. Zimmer mit bes. Eingang, part., auf sofort zu vermiet. B36553 **Steinstraße 18, 1.**

Ein gut möbliertes Zimmer mit 2 Betten ist bis 15. an anständ. Leute zu vermieten. B36674
Werderstraße 58, part.

Großes, gut möbliertes Zimmer zu vermieten. B36662
Vorholzstraße 41, part.

Möbl., heizb. Zimmer mit bes. Eingang zu vermieten. B36651
Bürgerstraße 9, part.

Karlstraße 6, 5. St., ist ein hübsch **möbl. Zimmer** mit eig. Eingang an Fräulein, auch Servierfräul., sofort zu vermieten. B36691.2.1

Miet-Gesuche.

Mansardenwohnung
v. 2 gr. od. 3 kl. Zimmern m. Gas auf 1. März od. 1. April gesucht. Angebote unter Nr. B36578 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Saubere **Mansardenwohnung** od. sonniges **Hinterhaus,** 2—3 Zimmer, im Zentrum auf April oder früher zu mieten gesucht.
Angebote u. Nr. B36661 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse" erb.

Junge Frau sucht für sofort **möbliertes Zimmer** ohne Frühstück, im Preise von 10 ℳ. Angebote mit Preisangabe u. B36685 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Aeltere Frau **sucht** auf 1. Januar einfach **möbl. Zimmer** bei ruhiger Familie im Preis von 8—9 Mark. Oststadt bevorzugt. Angebote unt. B36684 an die „Bad. Presse" erb. 2.1

Von Dauermieter wird **möbl. Zimmer mit Dampfheizung** auf sofort oder später **gesucht.**
Angebote unter B36688 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse" erbeten.

Ehepaar sucht sofort einfach möbliertes **Zimmer.** Angebote unter Nr. B36695 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Erdal
anerkannt bester
Wachs-Lederputz ohne üblen Geruch!
Keine Preiserhöhung!
591J

Preussische Hypotheken-Actien-Bank

Die am 2. Januar 1916 fälligen Zinsscheine unserer Pfandbriefe und Kommunal-Obligationen werden bereits vom 15. ds. Mts. ab ausser an den sonstigen Einlösungsstellen auch in **Karlsruhe** bei

der **Rheinischen Creditbank,**
dem Bankhause **Veit L. Homburger,**
„ „ **Heinrich Müller,**
„ „ **Alfred Seeligmann & Co.**

eingelöst. 15111

Berlin, den 1. Dezember 1915.

Die Direktion.

Städt. Nahrungsmittelamt.

Freitag nachmittag 2 Uhr verkaufen wir an der **Milchrampe bei der alten Eilguthalle** 15108

Kartoffeln, den Zentner zu **Mk. 3.75.**

Allg. Ortskrankenkasse Rastatt — Stadt.

Wir suchen zum 1. Januar 1916

einen Gehilfen,

welcher besonders im Schalterdienste Verwendung finden soll.

Jüngere, militärfreie Bewerber wollen unter Angabe von seitheriger Beschäftigung, Ausbildung und Gehaltsansprüchen sich umgehend melden.

Rastatt, den 30. November 1915. 4991a.3.1

Der Vorstand.

Juwelen-Versteigerung.

Mittwoch, den 8. Dezember 1915, nachmittags von 3 Uhr an, werden im städtischen Pfandhause **Worms, Wollstr. 40,** eine größere Anzahl **Juwelen** (Brillant-Ringe, -Broschen u. -Ohrringe 2c.) gegen Barzahlung versteigert.

Worms, den 27. November 1915. 4997a

Städtische Pfandhausverwaltung.

Ein praktischer Ratgeber für die fleischlosen Tage ist das

Kriegskochbuch

von **Junker & Ruh.** 15089

Dasselbe ist zum Preis von 50 Pfennig zu haben im **Rathaus,** Zimmer Nr. 17, und bei der Firma **Hammer & Helbling,** Kaiserstraße.

Kartoffeln!

Wir geben von unserem Hauptlager Roonstraße 28 Kartoffeln von 1 Zentner an aufwärts zu

Mk. 3.75 per Zentner ohne Gegenmarken

gegen sofortige Barzahlung an unsere Mitglieder ab.

Säcke bitten wir womöglich mitzubringen, andernfalls sind solche gegen Hinterlegung von Mk. 1.20 pro Sack leihweise von uns zu haben. 15096

Lebensbedürfnisverein.

Brand malerei, Kerbschnitt, Tarso, Samtbrand, Ziernagel- und Laubsäge-Artikel etc.
Prachtkatalog mit ca. 4000 Abbild. nebst Anleitgen fr. gegen 90 Pfg. in M. Bei Warenbezug gratis. B36719
Ernst Kirchenbauer, Karlsruhe, Passage g-11
Brennapparate, Spanwaren. Sämtl. Malartikel, Malkästen, Malbücher, Malvorlagen, Briefpapiere, Schreibwaren. Großartige Auswahl in fert. Wandsprüchen.

Für die Paketwoche

Schokoladen

per Pfund . . . . Mk. **1.60**
bei 5 Pfund. . . . „ **1.55**
bei 10 Pfund . . . „ **1.50**

S. Blum, Karlsruhe.
Kaiserstraße 209. Telephon 267.
Versand nach auswärts. 14918*

Billige Seife! Infolge günstiger Abschlüsse liefere ich **solange noch möglich**

gute, weiche } **Wasch-Schmier-Seife** { weiße . . . . Mk. 41.— gelbe . . . . „ 39.— weißgraue „ 37.—

nur in Originalfässer von 100 Pfund Inhalt, garantiert beste, unverfälschte Hamburger Tonnenseife. Keine Wasserglas- oder Verschnittseife. Nachnahme ab Fabrik Hamburg.

Badische Waren-Expedition Karlsruhe.
Telephon 5597. (B36410.6.3) Durlacher Allee 9.

Billigste Bezugsquelle für

Damenkonfektion.

Stets große Auswahl der letzten Neuheiten in
Mänteln . . . . v. 12.— ℳ an
Jackenkleidern . „ 19.— ℳ „
Kindermänteln „ 6.75 ℳ „
Lodenpelerinen „ 9.25 ℳ „
Röcken . . . . . „ 3.50 ℳ „
Blusen . . . . . „ 4.— ℳ „
u. s. w. 14629 6.5

M. Frommholz,
Kaiserstr. 166,
eine Treppe hoch, schräg gegenüber der Hauptpost.
◆◆ Kein Laden, ◆◆
daher extra billige Preise.

Neu eingetroffen:
lange, blaue 14982.3.2
Damenmäntel
Mk. 15.75.
Wilhelmstr. 30.

Odeon-Haus
G. m. b. H.,
Karlsruhe i. B.
Kaiserstr. 187.

Beste, billigste u. reellste Bezugs-Quelle v. Musikinstrument. all. Art. Sprechmaschinen Schallplatten.

Große Posten

Pferdeteppiche

für große Pferde passend, per Stück Mk. 1.50, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 4.50, 5.—, 6.—, 7.—, 8.—, 10.—, 12.—, 14.—, 16.—, 18.—, 20.—.

Große Auswahl in
Betteppichen,
Schlafdecken,
Kamelhaardecken.

Arthur Baer,
Kaiserstraße 133, 1 Treppe hoch.

Oele

und Fette für techn. Zwecke liefert vorteilhaft 13489*
Chem. Fabr. F. Menzer,
Karlsruhe i. B.

Bodenseeobst

Täglich eintreffende **Koch- und Backäpfel,** 10 Pfd. von Mk. 1.10 an. Haltbare Einlegesorten von 14 bis 19 Mk. pro Ztr., Mollebuschbirnen (weich), Pastorenbirnen, Weihnachtsbirnen, Trauben, Espeln, Kastanien, Zitronen, Nüsse. Feldpakete billigst.

Süddeutsche Obstgesellschaft.
Kaiserstraße 24 (neben Erbprinz).

B35602 **Sie haben stets** 10.3

Milch-

Ueberfluß mit einem Vorrat an **Trockenmilch,** Marke Hirtenknabe (Voll- od. Magermilch), ohne Zucker, ausgiebiger, praktischer u. angenehmer wie kondensierte Milch, gleich gut für Haushalt wie Bäcker, Kaffees, Hotels, Massenverpflegungen, Kantinen, Gefangenenlager 2c. Verlangen Sie Trockenmilch in allen einschlägigen Geschäften. Man achte auf die „Marke Hirtenknabe". Wiederverkäufer erhalten Rabatt. Auch Versand nach außerhalb. **Ueberall Vertreter gesucht.** Angebote mit erläuternd. Text verlange von **Nährmittelwerk Dr. E. Roth,** Straßburg i. E., Tivolistraße 12.

Ia Bouillon-Würfel
mit Fleischextrakt 1000 Stck. ℳ 21, 100 Stck. ℳ 3.— franko Nachnahme.
4760 Wilh. C. Pape. Hamburg 4 BP.

Feinste prima Norderneyer
Mies- u. Pfahlmuscheln
schlammfreie ausgesuchte lebende Ware per 50 kg 3.00, per 25 kg 2.00 per Nachnahme empfiehlt 4966a.3.1
Dodo Brauer, Norderney,
Fisch- und Muschel-Großhandlung.
Tel.-Adr.: Fischbrauer, Norderney.
Schriftl. Kochrezepte grat. u. franko.

Orient-Teppiche!

Wir haben noch rechtzeitig vor dem Kriege im Orient unsere Ankäufe abgeschlossen und bieten in allen Arten und Grössen

sehr bedeutende Auswahl

zu unseren alten billigen Preisen

wie solche noch vor dem Kriege festgesetzt wurden.

Dreyfuß & Siegel

Grossh. Hoflieferanten. 15078.4.1

Für die Paketwoche!

Rollschinken
1½—2 Pfund
kleine Lachsschinken
Reichste Auswahl in
kleinen Dauerwürsten
feinste Hartwurst
à Pfund Mk. **2.80**
bei 10 Pfund Mk. **2.70**
Konserven
u. s. w. B36666

Norddeutsche Wursthalle
Kaiserstr. 82 a. Tel. 3221.

Fleischverkauf

findet statt **Samstag, den 4. Dez.,** von morgens **7 Uhr** an, prima Qualität, eigene Mästung, à Pfd. **1 Mark.** **Wilhelm Neck,**
B36557 Nuitsstr. 20.

Wachholdersaft,

allbekannt beste Qualität, Freitag, Ludwigplatz **nur** Ausgang der Blumenstr. Gefäß mitbringen. B36683

Etwa 15 Zentner prima gut
geräucherten
Schwarzwälder Speck
durchwachsen, pr. Pfd. Mk. 2.45 Nachnahme ab hier. Probesendung Postkolli. Verpackung Selbstkostenpreis.
Josef Seckler, Metzger,
B36636 **Oberndorf** (Neckar).

Zwiebel!

Schöne gesunde Zwiebel per Pfd. **21** Pfg., der Zentner **18** Mk. Zu erfragen **Zähringerstr. 28,** 2. St., bei **Lupolianski.** B36427.5.3

Hohe Preise

zahle ich für getragene Kleider, Schuhe, Stiefel; auch gebrauchte Wäsche aller Art. Postkarte genügt.
An- und Verkaufshalle
Bienenstock, Durlacherstr. 70.

Reines Benzin

0,760 sp. G. hat erneut abzugeben.
15097 **Drogerie Laug.**

Billige Schuhreparaturen

Herren-Sohlen u. Fleck Mk. 3.80, B36552.2.1
Damen- „ „ „ „ 3.—,
Kinder- „ „ „ je nach Größe,
mit sehr dauerhaftem Lederersatz.

Annahmestellen
Karlsruhe: Zähringerstr. 46 u. Werderplatz 35,
Durlach: Hauptstr. 65, Färberei Thomas.

Für die fleischlosen Tage.

Melban-Kartoffelklöse.

1 Pfund Kartoffeln in der Schale weich kochen, abschälen, durchreiben, abkühlen lassen, mit 2 Eiern, 2 Eßlöffel Melban, Salz, einer Prise Muskatnuß und mit 2 abgeschälten, in Würfel geschnittenen und hellgelb gerösteten Brötchen gut vermischen. Nachdem der Teig gut verknetet ist, formt man kleine Kugeln und gibt sie in leicht gesalzenes, kochendes Wasser und läßt 8—10 Minuten ziehen.

Melban (blaue Packung) ½ Pfund **30** Pfg.
Melban (grüne Packung) 1 Pfund **60** Pfg.
Mit Kochbuch in jedem besseren Geschäft erhältlich.
Vertreter: **Theo Seulberger,** Am Stadtgarten 1.
Fernsprecher 1138. 614J.2.1

Dachpappen

in verschiedenen Stärken liefert, auch waggonweise, 15098

Josef Krapp,
Asphalt- und Eisenbetonbau-Unternehmung
Karlsruhe.

Hervorragend zeitgemäßer **Verkaufsartikel** für **Vertreter, Grossisten, Photographen** etc.

„Das lebende Bild"

Aquarell-Pastell-Malerei, Brust- u. Kniebilder nach jeder Photographie, in **feldgrauer Uniform** u. lebenswahrer Wiedergabe mit Passepartoutauch gerahmt. Verlangen Sie Offerte. 4989a
M. Rosenthal, Berlin N. W. 87 Elberfelderstr. 17/33.

Haferflocken

— lose —
sehr schöne Ware, per Pfund **65 ₰** empfiehlt 15115
Gustav Bender, Hofl.,
5 Lammstraße 5.

Stopfwellenkorn
beste großkörnige Ware, empfiehlt billigst 15103
Wilh. Fr. Pfeiffer,
Augartenstraße 75.

Weiße Salmiakschmierseife
in Kübeln von 60 und 100 Pfd., zum Preise von ℳ 35.—, ferner **Ia. Fett-Seifenpulver** in Säckchen von 10, 25 und 100 Pfd. zu ℳ 30.—. Alles per 50 kg gegen Nachnahme ab Stat. Kempten, hat, solange Vorrat reicht, abzugeb. Bitte genaue Station angeben. **Joh. Schachenmayr, Kempten, Allgäu 12.** B36632 10.1

Brennholz-Verkauf buchenes Scheitholz, sowie kurz gesägtes. Näheres
B36073.10.1 **Kronenstraße 9.**

Verloren
ein **Geldbeutel** mit Inhalt. Abzugeben Scheffelstr. 47, I. B36675

Verloren
ein Damenschirm mit silberner gebogener Krücke. Gegen Belohnung abzugeb. Hübschstr. 7 III. B36459

Weiß-gelb gefleckter **Jagdhund,** auf den Namen „Hektor" hörend, **entlaufen.** Abzugeb. bei der **Ersatz-Eskadron Dragoner 22, Bruchsal.**

Gefunden ein Päckchen, Inhalt Samt. Abzuholen gegen Einrückungsgeb. Herrenstr. 8, II. B36555

Darlehen
erhalten solvente Leute zu reellen, günstig. Bedingungen, Bankzins u. monatliche Ratenrückzahlung ohne Vorkosten u. ohne Provisionsvergütung.
A. M. Hoff, Karlsruhe,
Kaiserallee 51a. Telef. 2456.
Anzutreffen nachmittags 1 bis 3 Uhr oder schriftl. Rückporto erbeten. B35977.6.3

Bier-Transportfässer
zur **leihweisen Ueberlassung** gesucht. Angebote mit Größeangabe und Preis unter **M. 268** an **Daube & Co., G. m. b. H., Karlsruhe i. B.,** Karlstraße 24. 4998a

Brolon-Verschlußkapseln

In allen Größen und vielen Farben.

Ersatz für
Metallkapseln
Luftdicht. Undurchlässig gegen Alkohol, fette und aromatische Öle, Riechstoffe, Kohlenwasserstoffe.
Werden in feuchtem, weichen Zustand aufgesetzt und ziehen sich beim Trocknen von selbst luftdicht zusammen.
Chemische Fabrik von Heyden
Radebeul-Dresden.

609J